

Laufzeitige Zeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 312.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Verlagsort: Halle a. S., Leipziger Straße 9 Nr. 61/62.
Telefon 155 u. 158; Telegrafische Anstalt 1272.
Erscheinung: 2 Mal wöchentlich (Sonntagsausgabe).

Erste Ausgabe

Verlagsort: Halle a. S., Leipziger Straße 9 Nr. 61/62.
Telefon 155 u. 158; Telegrafische Anstalt 1272.
Erscheinung: 2 Mal wöchentlich (Sonntagsausgabe).

Verlagsort: Halle a. S., Leipziger Straße 9 Nr. 61/62.
Telefon 155 u. 158; Telegrafische Anstalt 1272.
Erscheinung: 2 Mal wöchentlich (Sonntagsausgabe).

Sonnabend, 6. Juli 1912.

Verlagsort: Halle a. S., Leipziger Straße 9 Nr. 61/62.
Telefon 155 u. 158; Telegrafische Anstalt 1272.
Erscheinung: 2 Mal wöchentlich (Sonntagsausgabe).

Das europäische Gleichgewicht.

Mit einem seltsam aufgeregten Eifer, der auf ein sorgloses und immer genügsames Herz schließen läßt, sammelt sich die französische Presse an die Aufgabe, das gerade in den Tagen von Balkendunst die Generalabsicht der russischen Armee und Marine in Frankreich weilen; dadurch werde, so tröstet man sich gegenseitig, der unerschütterliche und ungeschwächte Fortbestand des Zweibeinigen und dessen militärische Bedeutung vor aller Welt dokumentiert und der Begegnung der beiden Kaiser ein auf Teil der ihr sonst vielleicht zugeschriebenen Bedeutung genommen. Diese Betrachtungsweise ist für ruhige und bewusste Leute fast unverständlich. In einigen ausländischen Blättern, über deren eigentliche Ziele und Pläne kaum ein Zweifel bestehen kann, ist unsern Reichsanstalten die Absicht unterzogen worden, Ausland von Frankreich loszureißen und es vielleicht an Italiens Stelle den beiden anderen Kaiserreichen zuzugewinnen, die dann einen wirklichen Dreieck bilden würden. In Deutschland hat man aber diese Kanakereien wirklich nirgends ernst genommen, und auch heute denkt keine Seele daran, daß die Begegnung der beiden Herrscher die europäische Politik der Großmächte in gänzlich neue Bahnen leiten könnte.

Die Kaiserfrage in dem kleinen Söldnerbüchlein bei Neval, das bei dieser Gelegenheit vorübergehend die Ehre der Paraphrasierung genießt, unterscheidet sich dadurch von den Potsdamer Tagen im Jahre 1910, daß sie nicht im schwebenden Schatten einer gewissen speziellen Krise stehen, wie sie damals die Annerion Bosniens und der Herzogin verheißt hatte. Seit V. Stojanovic die auswärtige Politik Russlands leitete, sind die Beziehungen zwischen den beiden Kaiserreichen ungetrübt und ungeört geblieben, und wenn sich jetzt das, was die unmittelbare praktische Bedeutung der Potsdamer Abmachungen über Berlin nicht so groß war, wie man vielfach zunächst angenommen hat, so besteht die Verständigung darüber, daß keine der beiden Mächte einer gegen die andere gerichteten Koalition beitreten werde, heute noch in voller Klarheit. Aber die allgemeine politische Lage trägt auch jetzt wieder unversehrt einem kritischen Aus, und so werden auch alle Klänge und Hoffnungen wieder wach. In Wirklichkeit gehört aber alles gerade zu einer tiefgreifenden Veränderung in der Gruppirung der Großmächte in das Gebiet politischer Mächte.

Trotz aller Abreden ist das Bündnis mit Russland für den französischen Chauvinismus eine Enttäuschung gewesen, denn es hat sich bald herausgestellt, daß Russland nicht darauf abgesehen, seinen Verbündeten Elak-Vorzügen zu erörtern. So ist denn auch der französische Chauvinismus stiller und bedauernder geworden, je mehr er sich davon überzeugte, daß er keinen Gefährten für seinen Revanchetrübniß finde. Die verhängnisvolle Bedeutung des Marokkoinkommers lag darin, daß er in diesen Chauvinisten den Glauben erweckt hat, England könnte die von Russland verhängte Rolle übernehmen. Wir sind überzeugt, daß das wieder auf eine Enttäuschung hinauskommen wird, aber selbst wenn dem nicht so wäre, so werden nicht nur die Potsdamer Abmachungen dagegen, daß Russland sich gerade durch die Kombination veranlaßt sehen könnte, seine alte Politik zu verlassen. Aber das Bedürfnis hat, die politische Entwicklung auf Vorhänge und Jahrzehnte hinaus zu projizieren, der kann sich vielleicht Gedanken darüber machen, welchen Einfluß es wohl auf die russische Politik über werde, wenn die jetzt bedrohliche Flotte fertig sei. Solches Projizieren gehört aber zu den unniütigen und brotlosen Hinfen, und sicher ist nur das eine, daß Russland sicher im gegenwärtigen Moment am allerwenigsten daran denken wird, alle, feilgekauften Freundschaften preiszugeben. Eine solche Freundschaft verbindet die beiden Kaiserreiche, und eben die Regierungen der beiden Reiche. Was von nervösen Blättern dagegen gesagt und geschrieben wird, hat wenig mit realer Politik zu tun. Daß die Probleme des italienisch-türkischen Krieges in gewissem Sinne eine Belastungs- und Kraftprobe für den Zusammenhalt jeder Großmächtegruppe in Europa bedeuten, liegt klar auf der Hand. Gerade in solcher Zeit ist das Gleichgewicht nun ganz besonderer Wert, und so bricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Kaiserfrage von Balkendunst eine Befestigung dieses Gleichgewichtes von Bündnissen, Entente und Freundschaften bringen werden, und keine Verschiebung.

Der italienisch-türkische Krieg.

Marmaradichten aus Albanien.

Die antiken Meldungen aus Albanien, besonders aus den Wilajets Skutari und Janina, lauten immer bedenklicher. Überall werden Vorbereitungen für den Ausbruch berichtet. Auch die angeheulenden Weis Tiranas schließen sich mit ihren Anhängern in die Berge. Die Regierung trifft umfassende militärische Vorkehrungen; sie beauftragt die Regimentsbrigaden von Sofosow, Skutari und Janina einzuberufen. Die Armeeführer beschämen, daß diese Vorbereitungen die Armeuten an der Durchführung ihres Planes nicht hindern werden. Die Regierung müßte gestärkt werden.

Eine andere Meldung besagt: Offiziere der Garnison von Monastir haben sich mit den vor der Stadt lagernden desertierten Soldaten in Verbindung gesetzt, um sie zu einer Sinnesänderung zu bewegen. Die gegen die Meuterer ausgehenden Truppen haben erklärt, daß sie das Ziel ihres Marsches nicht fänden, als sie von Salonik abgingen, sie haben aber bereits beim Abmarsch erklärt, daß sie sich gegebenenfalls weigern würden, auf ihre Kameraden zu schießen. Die Meuterer befinden sich jetzt auf dem Wege nach Kragowo, wo die Lage bereits vor einigen Tagen bedrohlich war. Ein Teil der freigeschickten Truppen von Monastir ist gegen sie ausgesendet worden, um strategisch wichtige Punkte zu besetzen. Es ist wahrscheinlich, daß sie mit den Deserteurern zusammenstreffen werden. Im ganzen befinden sich jetzt acht Bataillone auf dem Marsch gegen die Meuterer.

Deutsches Reich.

Die italienische Presse gegen den Goldmarschall von der Goltz, der als hervorragender Kenner der Türkei und besonders der türkischen Armee vor kurzem in der Wiener „Neuen Freien Presse“ seine Ansicht über die Unannehmlichkeit der italienischen Friedensbedingungen für die Türkei äußerte, werden in Berlin, wie unser dortiger Vertreter erfährt, mit Mißfall auf ihren vorläufig geäußerten Charakter verurteilt.

Deutsche Intervention in Marokko. In der Angelegenheit des deutschen Schutzgebietes G. L. u. i. in Mogador, dessen Inhalt im Auftrage der französischen Regierung von dem Staat konfisziert werden sollen, hat unser Berliner Vertreter erfährt, die deutsche Regierung infolge der Intervention des deutschen Konsulats in Mogador Bericht eingehend, um die entsprechenden Maßnahmen zum Schutze G. L. u. i. zu veranlassen.

Deutsche Militäroffiziere in der Türkei. Zu dem Eintritt deutscher Militäroffiziere in die türkische Armee als Instruktoren für das Militärwesen erfährt unser Berliner Vertreter, daß diese Offiziere in feinem aktiven Verhältnis zur türkischen Armee stehen können, da die Abkommandierung aktiver Offiziere in Kriegeszeiten an der einen oder anderen freigehenden Armee den Neutralitätsverträgen zuwiderlaufen würde.

Wiederkehr in der Fremdenlegation. Nach den mit Frankreich getroffenen Vereinbarungen sollen minderjährige deutsche Staatsangehörige in die Fremdenlegation nicht aufgenommen werden. Gegebenen Falles werden solche auf die Mellemation der deutschen Regierung hin wieder entlassen. Es kann deshalb, wie unsern Berliner Vertreter gelangt wird, auch seinem Zweifel unterliegen, daß dem Antrage des Kaisers des 15jährigen deutschen Jünglings Franz Albrecht, der sich, wie jetzt die Presse mitteilt, für die Fremdenlegation nach Ankara lassen, Folge gegeben und der jugendliche Auswanderer seinen Eltern wieder zugeführt werden wird. Das Auswärtige Amt hat bereits, wie immer in ähnlichen Fällen, die dazu erforderlichen Schritte eingeleitet.

Das Programm des Kaiserbesuches in der Schweiz. Eine Devische aus Bern an die „Etoile Belge“ zufolge ist das Programm des Besuchs Kaiser Wilhelms in der Schweiz nunmehr definitiv festgelegt. Der Kaiser wird am 3. September in Zürich eintreffen. Am demselben Tage wird der Armeemarschall in der Umgegend von Solothurn ankommen. Am 5. September wird er ebenfalls bei den Wandern ausgehen, dann nachmittags nach Bern fahren, wo er vom schweizerischen Bundesrat empfangen werden wird. Am 6. September wird sich der Kaiser nach der „Kleinen Scheidegg“ begeben. Am 7. September wird der Kaiser dann Luzern besuchen und am 8. September die Schweiz verlassen.

inf. Der Kaiser und die Wänscheluttenfrage. Wie uns mitgeteilt wird, bringt der Kaiser die Entwicklung der Wänscheluttenfrage und besonders der Verwendung der Wänschelutten in den Kolonien großes Interesse entgegen. Er hat sich über die Ergebnisse der bisher mit der Wänschelutten in den Kolonien erzielt worden sind, Bericht erlassen lassen. Desgleichen nimmt er an der Tätigkeit des Verbandes zur Stärkung der Wänscheluttenfrage großes Interesse.

Die Hochseeflotte macht ihre diesjährige Sommerreise von Mitte Juli bis Mitte August in der Ostsee und wird dabei verschiedene russische Häfen anlaufen.

Ausgewählte. Dem Internatalsekretär im Reichsamt des Inneren, Billigen Geheimen Rat Richter, ist, wie wir hören, der Königliche Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

Veränderungen im Reichspostamt. Im Reichspostamt sind, wie wir hören, ernannt worden der Geheimen Rat und Vortragende Rat B. u. z. zum Geheimen Oberpostamt, der Geheimen Rat und Vortragende Rat S. u. z. zum Oberpostdirektor in Bromberg, die händigen Hilfsarbeiter Postamt W. u. z. und G. u. z. zum Geheimen Postamt und Vortragenden Räten. Geheimrat Rade hat 1878 bei der Reichs-Postverwaltung ein, legte 1888 die höhere Verwaltungsprüfung ab, wurde 1901 zum Postamt und 1908 zum Vortragenden Rat ernannt. Oberpostdirektor Sänken, eingetreten 1882, bestand die höhere Verwaltungsprüfung 1891, wurde 1906 Postamt und 1911 Vortragender Rat. Die Geheimräte Mariens und Grosse, eingetreten bei der Reichs-Postverwaltung 1885 und 1887, lezten 1893 und

1894 die höhere Verwaltungsprüfung ab und wurden 1907 und 1909 zu Postämtern ernannt.

Die Vorarbeiten für den nächsten Reichshaushalt. In den einzelnen Reichsämtern werden gegenwärtig recht eifrig die Arbeiten für die in den nächstjährigen Reichshaushalt einzufestenden Neuverordnungen gefördert. Bekanntlich hat im Unterhause von Preußen, wo die Neuanmeldungen zum nächstjährigen Haushalt am 1. September bei der Finanzzentrale eingegangen sein müssen, das Reich die Einrichtung, daß die Neuverordnungen dem Reichshaushalt bis zum Anfang August unterbreitet werden. Das Reichshaushalt wird vom August ab mit den Haushaltsarbeiten wie gewöhnlich verfahren. Der Reichshaushalt für 1913 wird wegen der in den letzten Zeiten getroffenen Neuerungen ganz besonderes Interesse beanspruchen.

Die sogenannte Jubiläumsgabe der deutschen Industrie. Seit einiger Zeit bringt die Tagespresse in kurzen Zwischenräumen wiederkehrende Mitteilungen über eine „Jubiläumsgabe der deutschen Industrie“ aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Kaisers, welche in bezug auf Inhalt und Mitarbeiterliste als ein Monumentalwerk über die gesamte heutige deutsche Industrie hingestellt wird. Ausbedeuten wird der Antzeiler, erweist, als wenn das Unternehmen den maßgebenden Verleihen der Industrie seine Anregung verdankt. Um einer Freierklärung weiterer Kreise vorzubeugen, stellen die halbamtliche „B. V. W.“ folgendes fest:

Im Herbst 1910 wurde von einem Vertreter der Exportindustrie in Hamburg eine S. u. z. zur Herausgabe eines „Kaisers-Jubiläum-Berichtes“ gegründet; fast gleichzeitig rief ein Verlagshändler in Charlottenburg ein Unternehmen zum gleichen Zweck: „Die deutsche Industrie“ ins Leben. Beide Gründungen fusionierten bald darauf und gingen in die Hand des jetztgenannten Verlegers über. Schon im April 1911 machte die Deutsche Industrie-Verbandsversammlung in Dresden darauf aufmerksam, daß dem zur Herausgabe des Berichtes berufenen Komitee außer hochgeleitete Persönlichkeiten angehören, daß aber die herausgegebenen Kreise für die Herausgabe eines Berichtes über die deutsche Industrie darin nicht vertreten seien. Aus Grund dieser Vorgänge hielt sich der größte Teil der deutschen Industrie dem Unternehmen vollständig fern, und die Eisen- und Stahlindustrie, die elektrotechnische, die chemische Industrie, die Textilindustrie in ihren bedeutendsten Zweigen, die Papier-, Maschinen- und Lederindustrie sowie zahlreiche andere industrielle Betriebszweige sind in keiner Weise durch ihre namhaften Vertreter an demselben beteiligt. Es muß ferner die eigentliche Tatsache registriert werden, daß die Namen einzelner Mitarbeiter in den Ausprägungen der letzten für das Unternehmen in der Tagespresse verbreitet werden ohne deren Wissen und trotz deren direkter Ablehnung abgedruckt sind. Weiterhin ist nicht ohne Interesse, daß im vorigen Jahre in einem Probeverfahren bekannt wurde, daß ein wirtschaftlicher Arbeiter aus der Reihe des Mitnehmenden an dem Unternehmen teilgenommen hat, und daß der Inhalt des Berichtes, der in der Tagespresse veröffentlicht wurde, auf die Arbeit der Mitarbeiter des Unternehmens, welches dem Herausgeber als den Interessen der Industrie zu dienen bestimmt ist.

Der Name „Jubiläumsgabe der deutschen Industrie“ ist demnach in keiner Weise zutreffend. Es handelt sich nicht um eine Veranstaltung der gesamten deutschen Industrie, sondern um eine solche von einzelnen Zweigen der letzteren und aus weitestgehendem Interesse der deutschen Industrie, sondern lediglich um ein „B. V. W.“ durch die Herausgabe Manueller Namen sich einen Nimbus zu geben.

Der Deutsche Industrieverband, G. u. z. Dresden, der seine auf Streikverhütung und Entschädigung der Arbeiter für unvermeidliche Arbeits einstellen gerichtete Tätigkeit seit dem vornehmlichen Jahre auf alle Teile des Reichs ausgedehnt hat, beugene in dem Jahre 1912 231 Fälle von Arbeitsverweigerung an. In 140 Fällen konnte eine Arbeitsverweigerung und bei damit für die Industrien verbundenen Schäden abgemindert werden. Für 90 entzündigungsbedingte Arbeitsverweigerungen, von denen 10 zurzeit noch bestehen, liegen Entschädigungssprüche im Gesamtbetrage von 102 770 Mark für 116 671 ausgefallene Wamntage vor. Dem Deutschen Industrieverbande (von dessen Geschäftsstelle in Berlin) sind im Jahre 1906 gegründet) gehören gegenwärtig 3360 Betriebe aller Branchen mit einer Arbeiterzahl von 266 000 und einer Gesamtjahreslohnsumme von ca. 280 Millionen Mark als Mitglieder an. Die 58 Branchen- und gewerkschaftliche Arbeitgeberverbände, die fast alle Industriezweige vertreten, stehen mit dem Deutschen Industrieverbande in enger Verbindung, zum Teil in Vertragsverhältnis.

Bezahl der Probezeit für Unterbeamte. Wie der „Auf.“ mitgeteilt wird, ist durch einen Erlass des Staatssekretärs des Reichspostamtes bestimmt worden, daß die bisher bezugsfähige Probezeit für die Postunterbeamten, welche die Prüfung für den gehobenen Dienst bestanden haben, künftig in Wegfall kommen soll. Diese Bestimmung in der gehobenen Dienststellen erfolgt in Zukunft sofort endgültig. Diese Verfügung hat auch rückwirkende Kraft für die bisher probezeit angestellten Unterbeamten. Ihre endgültige Anstellung und ihr Dienstalter ist von dem Tage der Übertragung der Stelle an zu berechnen.

Geburtsrückgang und Wirtschaftspolitik. Selbst aus der unerfreulichen Blüte des von der Statistik bemeldeten Geburtenrückganges lüch der Freibandel für seine Ideen Song zu laugen. Einzelne Freibandelsblätter gehen jetzt von

Schutz gegen Wetter und Wind



bieten unsere in 25 Grössen
:: am Lager befindlichen ::

**Regen-Mäntel: Gummi-Mäntel
Loden-Mäntel: Auto-Mäntel**
für Herren u. Damen.

Beste deutsche u. englische Fabrikate.

Endepols & Dunker
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

Nordsee-Fahrten
der **Hamburg Amerika Linie**

Seebäder u. Riviera-Dienst
Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken.

Direkte Fahrten Hamburg—Helgoland—Borkum.
Vortreiber: Georg Schulze, Bernburgerstrasse 32.
Otto Hendsch Buchhandlung, am Markt 24.
Aml. Auskunftsstelle, Hauptbahnhof und die
Zigarrenläden von J. Neumann. (2770)

Strecke: Schweinfurt-Meiningen Station: Neustadt a. Saale

Bad Neuhaus a. Saale

Saison Mai bis Mitte September. Telefon Nr. 47.
Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. Trink- und Badekar.
Sol- u. Moorbäder ausserst billig. Bewährte Heilkraft bei Magen-
und Darmstörungen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidaleren,
Anämie und Frauenkrankheiten. Bei Herzleiden und Zuckerkrank-
heiten sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und
in den 7 Min. entfernten Städtchen Neustadt a. S. ist für billige
und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Kissingen ist per Wagen in
2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekte gratis
durch die Freiherren v. u. z. Götzenberg'sche Bade-Verwaltung.

Baabe (Insel Rügen)

Sehr breiter, steinfreier, schöner Bade-
strand Rügens i. — Ausgedehntes Dünen-
gelände. — Herrl. Land- u. Waldwald. —
Vorz. Bahn- u. Dampfverbdg. — Tägl.
mehrf. Verbindungen n. Binz, Sassnitz u.
Sollin u. 30 Min. v. Gärten entfernt. — Stabkammer. — Vert. Sie Prospekte!

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 158.

8 Uhr 20 **Walhalla-Theater.** 8 Uhr 20

Winter-Tymlans neues Lachprogramm.
Das gefährliche Alter!!
So hat man bei Tymlans noch nicht gelacht.

Saalschloss-Brauerei.
Sonnenb., den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr
Extra-Streich-Konzert
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75
unter perf. Leitung des Herrn Musikleiters C. Steiner.
Eintritt 35 Hg. Abonnementskarten 10 Eintr. 2 — 20 Hg.
Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Zoo.
Täglich Vorstellungen von
**Havemanns
Raubtierschule.**
Eintrittspreise zum Garten
nicht erhöht. Einblatzt zur
Vorstell. 20 Hg., Tribüne 10 Hg.
Vorstellungen finden statt:
Sonnenb., 6 Juli, nachm. 5 Uhr.
Sonntag, 7. Juli,
vorm. 11^{1/2} Uhr,
nachm. 5 u. 7 Uhr.

Gutes beheiztes Gummibad
für Stumpfbander läuft man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apollo-Theater.
Nur noch wenige Tage!
„So'n Windhund!“
Stürmischer Lacherfolg!
Am „Lustspielhaus“ Berlin
u. „Schauviellhaus“ Leipzig
seit Monaten
ausverkauft! Säuer!

Auswärtige Theater.
Regio.
Neues Theater: Sonnenb.:
Herodes und Mariamne. —
Sonntag: Der Bettelstudent.
Altes Theater: Sonnenb.: Die
geschickliche Frau. Sonntag:
Glaube und Heimat.
Schauviellhaus: Sonnenb.: So'n
Windhund. — Sonntag: So'n
Windhund.
Operetten-Theater: Sonnenb.:
Die feuchte Barbara. — Son-
ntag: Die feuchte Barbara.

Skatspieler
finden nach u. abends Aufnahm
Bäckerhof, St. Pauli, Braubaustr. 2.

Perienreise n. London.
Ermässigte Fahrkarten. Gute Pension.
Zuverläss. Führung. Ausfl. Prospekt
kaff. „Deutsches Haus“, 80 St. George
Road, n. Victoria-Bahnhof, London SW.

Für Wandervögel
empfehle
Coden u. Wandervogel-Anzüge,
Loden-Beizeinen,
Fosener Mäntel,
Zobenshüte, Gamaichen,
Touristenhemden, Rucksäcke.
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Zur Reise
Koffer, Taschen,
Ledervern etc.
Größte Ausm. am Platze.
Alle Reparatur. Billigst.
Mch. Krasemann,
nur in der
Schmeerstr. 19,
Halle Markt.

Gegr. 1873. Tel. 1175.

Evgl. Schülerheim in Beth
unter willkürlich. Aufsicht und
Leitung des Hg. St. Georgen,
Städt. Verrentenamt. Pension-
preis 700—800 M. Ausf. durch
die Herren Direktoren. Anmel-
de Schein 1913 oder früher m.
halb an **Diener Rambeau,**
Höden b. Müden, erben. (3807)

**Zur
Reisezeit**
empfehle (3862)
Luftkissen, Bäder, Irrigatoren,
Gummibadematten, Bade-
hauben, Schwammbeutel,
Taschenapothecken usw. usw.
C. Köhler,
Spezialgeschäft für Gummwaren,
Gr. Steinstrasse 9.

A. Obersky, Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 81 :: Tel. 3462.

In meinem
**Inventur-
Ausverkauf**

vom **Donnerstag, den 4. an**
befinden sich hauptsächlich
Korsetts
besseren Genres
im Preise herabgesetzt bis zu
50 %. (3850)

Grosse Steinstrasse 74 I. Ueber Café Bauer.

Franz Reich
— Hoflieferant.

Saison-Ausverkauf
aller
französischen Modelle und fertigen
Kleider ::
aller Paletots und Paletot-Kostüme ::
aller Reise- und Staubmäntel ::
aller Blusen und Waschkleider ::
zu (3773)
ganz bedeutend ermässigten Preisen.

**St. Moritz * Oberengadin
Hotel Steffani**
Altbekanntes Familienhotel. — Moderner Komfort.
Mässige Preise. — Man bittet, Prospekt zu verlangen.

In unserem Verlage erschien:
**Heimatkundliche Streifzüge in die
Umgegend von Halle a. S.**
Ein Taschen-Wandereheft für Naturfreunde.
Von Emma Schumann.
Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.
Die Verfasserin versteht in ungeheurer liebenswürdiger
Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und
geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend
zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen
auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der
wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Ge-
schichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die
engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden
und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tier-
welt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und
Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die
Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten
dahingezogen ist.
Aus dem Inhalt des Heftchens seien folgende Haupt-
punkte angeführt: — Im Auwald zur Frühlingszeit. —
Ein Junfzug auf den Anwesen. — Aus der Kalkflora des
Halle'schen Gebietes. — Ein Auszug nach Rothenburg a. S.
Zum Saalkreisreisen. — Eine Wanderung durch die
herbstliche Heide. — Im Neuschnee.

Otto Thiele (Halle'sche Zeitung),
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155, 158.

Braunlage i. H. : Hoppes Hotel
Mitten im Orte, nahe am Walde.
Logis von 2.50 Mk. an inkl. Frühstück. Pension nach Ueber-
einkunft. Bäder u. Zentralheizung. Tel. 37. Bes. Karl Hoppe.

Richard Flemming,
Schmeerstr. 22, Markt,
empfehle die modernsten
Erzeugnisse der Optik
gut und billig. (3836)

Für die Reise!
Empfehle in nur selbstem und abgebenem Fabrikat:
Reisekoffer. Damentaschen. Rucksäcke.
Pfadriemen.
Handtaschen. Reiseecessaires. Reiserocken.
Taschenschreibzeuge. Fälfederhalter.
Reisekontrollier. Feldflaschen. Trinkbecher.
Hängematten. Kämme. Haarbürsten.
Zahnbürsten. Feldstühle.
Turner- und Sportgürtel. (3850)

Andenken an Halle in großer Auswahl.
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.

**Bernstein-Fussboden-
Lack-Farbe,**
trodnet über Radt glasbar, 1 kg 1,50,
bei 5 kg 1,40 M. (2804)

Max Rädler,
Hannifstr. 2, Farbenhandlung. Tel. 3194.
Mit 2 Beilagen.

Wart nachgeben. Daher lag im Anfang mit Holzpreisen ebenfalls mal. Rückst. ist unter Mitteilungen. Weiter: folgt.

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais', and 'Schlußbörse'. Each column lists various grades of grain and their corresponding prices in different currencies.

Tages-Marktfieberische.

3. Juli, abends 8 Uhr. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 2. Juli.) Gesamtmarkt: loco mibilling 11,95 (11,95), Export 11,67 (11,41), Debr. 11,87 (11,61), in Remo loco mibilling 12,75 (12,75), etc.

Weitere Waren- und Handelszeit in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Zweifach-Zusammenkunft. Valtisch-Vort 5. Juli. Der heutige Karatetag ist von herrlichem Wetter begünstigt. Das Städtchen prangt in reichem Flagen- und Girlandenschmuck und bietet an der

leicht gefräulichten tieflauen See ein entzückendes Bild. Von allen Seiten ist die Landbevölkerung aus der Umgegend herbeigeeilt. 1500 hochgeliebte Kinder bilden am Hafen Spalier, wo die Landungsstelle für die Monarchen mit Teppichen, weißen und roten Blumen und Bannern geschmückt ist. Gegen 9 1/2 Uhr ist der Oberkommandierende Großfürst Nikolai Nikolajewitsch zum Besuch bei den Majestäten hier eingetroffen. Er wurde von einer Ehrenwache des Wpborger Regiments an der Landungsstelle begrüßt.

Valtisch-Vort, 5. Juli. Bei der gestrigen Gala-Fest traf die Monarchen einander mit herzlichen Worten des Willkommens zu. Heute morgen empfing der deutsche Kaiser den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Um 10 Uhr holte der Kaiser von Russland den deutschen Kaiser von der „Hohenzollern“ ab. Die Monarchen begaben sich an Land zur Besichtigung des 85. Wpborger Infanterie-Regiments.

Valtisch-Vort, 5. Juli. Der deutsche Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Kowalew den Schwarzen Adlerorden und dem Minister des Auswärtigen Sazonow den Verdienstorden der preussischen Krone verliehen.

Der Herzog von Anhalt — Waderast in Gms.

Gms, 5. Juli. Der Herzog von Anhalt ist heute vormittag zu seinem gewohnten Kurortbath hier eingetroffen und hat im Hotel „Bier-Türme“ Wohnung genommen.

Vom Luftschiff „Victoria Luise“.

Hamburg, 5. Juli. Das Luftschiff „Victoria Luise“ hat um 6 Uhr 45 Min. Seide, um 7 Uhr 46 Min. Gummi und um 8 Uhr 30 Min. Wpfa auf Hohe flößert. Das Wetter ist schön.

Weiterland, 5. Juli. Das Luftschiff „Victoria Luise“ wurde 8 Uhr 40 Min. hier gelichtet. Nach Auslieferung einer Schichtenpartie landete es 9 1/2 Uhr 12 Min. wobei die Feuerwehr-Hilfe leistete. Bürgermeister Dr. Frommhold begrüßte die Ehren Gäste, unter denen sich auch Admiral v. Moltke befand. Um 9 Uhr 45 Min. nach vollkommener Ballastverteilung stieg das Luftschiff wieder auf und verwichend in südöstlicher Richtung. Die Fahrt soll einen größeren Umfang annehmen als ursprünglich beabsichtigt wurde. Unter den in Weiterland neu aufgenommenen Passagieren befindet sich auch Generalfeldmarschall v. d. Goltz. Der Himmel ist bewölkt.

Zwei englische Militärflieger tödlich abgetürzt.

London, 5. Juli. Zwei Militärflieger, ein Offizier und ein Unteroffizier, sind heute früh bei Stonehenge abgetürzt und getötet worden.

Albanien. Konstantinopel, 5. Juli. Der Kommandant der Gen. Armee von Konstantinopel, Brigadegeneral Hübdi Pascha, wird heute mit besonderer Aufgabe nach Montenegro reisen. — Eine lokale Korrespondenz meldet aus Reskai: Geiten. — Ein am 2. d. M. in Reskai eingetroffenes Telegramm enthält die folgende Mitteilung: Es gelang den Truppen, die feindliche Stellung zu nehmen und die Nebel an eine vollständige Niederlage beizubringen.

Der Brooliner Sängerbund auf der Reise nach Deutschland.

New-York, 5. Juli. Der Brooliner Sängerbund trot heute aus Anlaß der Feier seines 50jährigen Bestehens auf dem Dampfer „König Albert“ des Norddeutschen Lloyd die Reise nach Deutschland an, die ihn durch alle Hauptstädte Deutschlands führen soll.

Das Programm der neuen Roosevelt-Partei.

Liternan, 5. Juli. Roosevelt hat die Grundzüge des Programms der neuen Roosevelt-Partei bekanntgegeben und erklärt, die demokratischen und republikanischen Parteiprogramme zeigen kein Verständnis für die soziale und industrielle Bewegung des Landes. Er werde in der Wahlkampagne auf die Vertiefung der Lebenshaltung hinwirken und sich an die Farmer und Lohnarbeiter wenden.

Vom Auffauf in Mexiko.

New-York, 5. Juli. Nach einem Telegramm aus Chihuahua haben die Aufständischen Chihuahua geräumt, das von ihnen fünf Monate als Hauptstadt besetzt gehalten worden war. Sie werden versuchen, sich in Sures aufzusetzen, da sie es zu ihrer neuen Hauptstadt wollen.

Automobilunfälle.

Darmstadt, 5. Juli. Auf der Landstraße zwischen Darmstadt und Elberfeld stieg in der vergangenen Nacht das Automobil des Arztes Dr. Fiedler aus Flugkur auf einen Hochspannungsaum zu. Der Arzt wurde getötet, seine Frau bedenklich verletzt.

Wien, 5. Juli. Der Kroatino des Adofaten Dr. Fritschner stieg während des Baden und Wien mit einem Kuder zusammen. Fritschner und eine ihn begleitende Dame wurden schwer verletzt.

Ingenieur eines Bombers.

Petersburg, 5. Juli. Ein Schwarm Polia bei Loda fiarb in einer jüdischen Familie des arbeitsche Denkmäcker. Der Böbel inzentierte ein Bomber. Viele Juden wurden verunndet, mehrere Säuer getötet. Militär mußte aufgeben werden. Brauchreiche Verionen wurden verhaftet.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren. Reserven: 32 Millionen Mark.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of stock market quotations. Columns include 'Wechsel-Kurse', 'Mitteldeutsche Privatbank', 'Aktien-Kurse', 'Schlesien-Kurse', '4 1/2% Jänner 1908', 'Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Juli, 1 Uhr', 'Kursnotierungen v. 5. Juli', and 'Bank-Kurse'. Each column lists various financial instruments and their current market prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Loden-Mäntel
Capes Mäntel
Kostüme
Röcke
Gummi-Mäntel

empfehl
 bei
 reicher Auswahl
 zu
 billigsten Preisen

Bruno Freytag
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.
 1813
Golf-Jacken **Plaids** **Tücher.**

H. Binou (Str. Berth), 5. Juli. (Amst. at Greger), der seit 1870 Räder der hiesigen Bergpöhligen Domäne und des Bergwerks Sorge ist, hat jetzt die Verwaltung der Domäne seinem Sohne Friedrich übertragen. Zum Vizepräsidenten hat er Greger seinen Mitarbeiter in Anerkennung ihrer treuen Dienste Geldbeträge, die sich je nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses in der Höhe von 50 bis 900 Mk. bewegen. Der sich großer Beliebtheit erfreuende alte Herr wird demnächst seinen wohlverdienten Ruhestand nach Berlin beziehen.

Antonie, 4. Juli. (Die Witwe Marianne), ein demütiges Wauerer aus grauer Vorzeit, wird jetzt auf Veranlassung des Besitzers, Herrn v. Nöge, einer umfangreichen, gründlichen Restaurierung unterzogen.

Jena, 4. Juli. (Einen unerbittlichen Krang m m die Hfchne von Marie Sichel), geboren am 2. Juli 1912 zu Jena, mindet Frau in Malie v. Schen m mit folgenden Versen:
 Was soll sollen Wodensierklinge
 Ob der Seele, über Jena schwer,
 Naufhend neigen sich der Bäume Wipfel,
 Im Geheimt liegt leis' das Vogelheer.
 Trauerföhnen wehn, du gingst zur Erde — Weiter,
 Zu der letzten Ruh', in's weisse Reich der Geister. —
 Sei gerührt beim letzten großen Scheiden —
 Gieb und Balme sei dir Todestracht;
 Ist dein edles Herz, im Noth verstrickt —
 Deines Wortes Mat, verhallt in Nacht —
 Ewig plänzt dein Geisteslicht leuchtend wieder,
 Vorlebe jene dankend, traumend mit hier nieder. —
 Marie v. Schen

eine ehemalige dankbare Patientin des Verstorbenen.
W. Sandershausen, 3. Juli. (Die Nizirin-Witwe) trifft heute in Sandershausen ein und wird sich zur Kräftigung ihrer Gesundheit in den nächsten Tagen nach Bad Aiblingen begeben. Die in der letzten Zeit in dem Befinden ihrer Sobelt aufgetretenen Schwächen hatten Veranlassung zu einer längeren Beobachtung in einer gesellenden Heilanstalt bei Professor von Wramann in Halle gegeben. Das Ergebnis der Beobachtungen ist durchaus befriedigend.

W. Sandershausen, 4. Juli. (Eine neue Doppelkompagnietournee) wird demnächst hier erwidert werden, und zwar auf dem Grundriss der jetzigen Karl Günter-Kaserne.

Kongresse und Ausstellungen.

Die Generalversammlung der nationalen Arbeiter in Gien.
 Im weiteren Verlauf der Verhandlungen der Generalversammlung der mitgliederschiedlichen nationalen Arbeiterverbände trat der Gesamtsitzung der nationalen Arbeiterverbände zu einer Festigung zusammen unter dem Vorsitz von Schönrecht (Charlottenburg) vom Bund deutscher Werkvereine. Nach Begrüßungsansprachen hielt der Schriftführer des Bundes deutscher Werkvereine, Mupp (Wöllingen), einen Vortrag über: Das Programm der mitgliederschiedlichen nationalen Arbeiterbewegung. Die mitgliederschiedliche nationale Arbeiterbewegung habe den Zweck, das Vertrauen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter zu erneuern wieder herzustellen, das durch das Vorgehen der Gewerkschaften gefährdet worden sei. Der Arbeitgeber ist nicht der geborene Feind des Arbeitnehmers. Das wir die Vertrauen haben dürfen zu unseren Arbeitgebern, beweisen die hervorragenden Leistungen der deutschen Industrie auf jenem Gebiete. Ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie lehnt die mitgliederschiedliche Arbeiterbewegung, deren Fundament die nationale Gesinnung ist, jetzt und für alle Zeiten ab. Der Redner verbreitet sich fobann über die Ziele der einzelnen mitgliederschiedlichen nationalen Arbeiterorganisationen. Nicht im Kampf mit den Arbeitgebern, sondern friedlich friedlich mit ihnen wollen wir darnach streben, die Lage des Arbeiters zu heben. Sodann erkrankte Hoyer (Berlin) einen Bericht über: Die bisherige Entwicklung der mitgliederschiedlichen nationalen Arbeiterbewegung. Die Zwangsverhältnisse der sozialdemokratischen Gewerkschaften führte Leuzende und Vertausende Arbeiter in die Reihen der nationalgesinnenden Arbeiter. Hieran erkrankten die Vertreter der verschiedenen Verbände Berichte über die voraussetzliche weitere Entwicklung der Bewegung in der nächsten Zukunft. — Generalmajor a. D. von Sobell begrüßte fobann als geschäftsführender Vorsitzender des Ausführenden zur Förderung nationaler Arbeiterverbände die Tagung. Der Förderungsausschuss habe es sich zur Aufgabe gemacht, welche Kreise über die Wichtigkeit der nationalen Arbeiter-

bewegung aufzuklären, sei aber weit davon entfernt, sich eine Führerschaft anzumaßen. Er rade nicht in die inneren Angelegenheiten der Verbände hinein, sondern sich nur helfend zur Seite. Konfessioneller Eifer solle fernhalten, der Kampf gelte nur zur Sozialdemokratie. — Der Vorsitzende schloß fobann mit Dankesworten die Festigung.

Im Rahmen der Tagung der mitgliederschiedlichen nationalen Arbeitervereine trat auch der Bund vaterländischer Arbeitervereine zu seiner diesjährigen Hauptversammlung in Gien zusammen. Der Bund, der bei seiner Gründung im Jahre 1907 37 Vereine mit etwa 7000 Mitgliedern zählte, hat heute einen Bestand von 180 Vereinen mit etwa 32 000 Mitgliedern. — Verbände wurde Klage geführt über den unzureichenden Schutz der Arbeitswilligen. Es sei Aufgabe der Unternehmer, dafür zu sorgen, daß die national gesinnenden Arbeiter in den Betrieben nicht von der Sozialdemokratie in die Arbeiterterroristen werden, die das Koalitionsrecht in einen Koalitionszwang verandeln wollen.

28. Tagung der Deutschen Biologie-Vereins-Gesellschaft.
 Die über 10 000 Betriebe umfassende Deutsche Biologie-Vereins-Gesellschaft trat in Dresden zu ihrer 28. Gesellschaftstagung zusammen. Dem Verwaltungsrat ist zu entnehmen, daß die der Gesellschaft angehörenden Betriebe 208 000 Arbeiter beschäftigen, an die an Löhnen 207 Millionen Mark gezahlt wurden, das bedeutet 15 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Diese Besserung in den Arbeitsverhältnissen sei darauf zurückzuführen, daß einmal die Lohn- und Abfordrige der Arbeiter erhöht wurden, andererseits aber auch die Möglichkeiten sich etwas besserten. Bei der Verwaltung der Berufsvereins-Gesellschaft wurden im Berichtsjahre 6799 Inzelle gemeldet, von 146 Inzelle, erkrankten aus früheren Jahren übernommen und im Berichtsjahre dazugekommenen Inzelle wurden etwa 2 400 000 Mark Entschädigungen gezahlt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Auf der Tagesordnung stand dann noch ein einziger Stelle die Beratung über die neuen Statuten, die infolge Einföhrung der Reichsversicherungsordnung nötig geworden sind. Der 28. Gesellschaftstag soll im nächsten Jahre in Bielefeld abgehalten werden.

W. Der Marianische Kongreß in Trier. Kardinal Fischers Ein hat das Protokoll über den von d. 4. bis 6. August in Trier stattfindenden Marianischen Kongreß übernommen. Eine große Anzahl Vertretungen, die in Ertragtagen eintreffen, sind auch dem Ausland angemeldet.

Personalnachrichten.

— Retischen wurde dem hiesigen Amts- und Gemeindeflektre August Bremer zu Dittmar im Kreise Quedlinburg des Amtsbezirks Chrengelein. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Monumentes erler Klasse mit dem Stern des Herzoglich Sachsen-Erneftinischen Ausordens ist erteilt dem Univerfitätsprofessor a. D. Kaiserlich russischen Wirklichen Staatsrat Dr. W. E. L. m. a. n. in Berlin. Der Herr Dr. Schenke an an der altbairischen Straße zum Seiligen Geist in Magdeburg ist zum Superintendenten der Diözese Magdeburg, Regierungsbizität Magdeburg, ernannt. — Der Wahl des Gynastialdirektors Dr. Arnold Behme in Worbshausen zum Direktor des am 1. Oktober 1912 in das National der Stadtgemeinde übergehenden Hochmittelschulischen Gymnasiums in Berlin-Wilmersdorf ist die Mittelbehörde Befähigung erteilt. Bereitet worden sind: Der Postmeister Schäfer in Wiedrich nach Wittenberg, der Oberförster von Wornfiedt in Windhof nach Wierbich, der Oberförster Correns in Jura nach Kolbitz. Der Hegemeisterrat wurde verliehen den Föhren: Fügauer in Föhliche Mann, Oberförster Eulz (Erfurt), Neuhaus in Wandsloren, Oberförster Kohra (Erfurt). Zum Oberförster ist ernannt worden Föhner Weichmann in Neudorfen unter Uebertragung der Oberförsterstelle Niederlein (Saff).
 W. Hotel- und Preisverhältnisse in Stacholm. Das Komitee zur Organisation der olympischen Spiele erklärt, daß die von der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über Hotel- und Preisverhältnisse in Stacholm völlig falsch seien. Es werde noch immer eine große Anzahl von Zimmern zu mäßigen Preisen angeboten.

Sport und Jagd.

W. Hotel- und Preisverhältnisse in Stacholm. Das Komitee zur Organisation der olympischen Spiele erklärt, daß die von der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über Hotel- und Preisverhältnisse in Stacholm völlig falsch seien. Es werde noch immer eine große Anzahl von Zimmern zu mäßigen Preisen angeboten.

Gerichtssaal.

— **Ein Stud. phil. als Dieb.** (Sühung der Halleischen Strafkammer vom 4. Juli.) Der 23jährige stud. phil. Paul Werschel Sohn eines Hoflers, wurde wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in den Jahren 1911 und 1912 aus der Bibliothek der Polener Akademie und aus der Bibliothek des hiesigen Seminars der hiesigen Univerfität 27 Bücher im Gesamtwerte von etwa 900 Mark entwendet und nach Wegradierung des Stempels an Antiquare verkauft. Bei seiner Verhaftung im März d. Js. wurde bei ihm ein Bücherverzeichnis vorgefunden, in dem er außer den bereits befaßten Büchern noch andere aufgezählt und mit Antiquariatspreisen versehen hatte, vermutlich in der Absicht, auch sie künftig noch durch Diebstahl zu beschaffen. Aus Mot handelte er bei seinem ungesetzlichen Gebahren nicht, denn er bezog durchschnittlich einen Monatslohn von 120 Mark. Er soll aber zu ethologischen Erfolgen geneigt haben und in der Zukunft sehr fruchtbar arbeiten sein, so daß er mitunter Jagen bis zu 40 Mark machte. Bei den Bücherdiebstählen will er sich nichts Vorjes gebodt und sie nicht für „wirklichen Diebstahl“ gehalten haben. Zur Bibliothek des hiesigen hiesigen Seminars besah er einen Schlüssel. Erlapst wurde er dadurch, daß das Seminar für ein bestimmtes Exemplar ein anderes bei einem hiesigen Antiquar erhandelt und in diesem Exemplar eben das gestohlene Buch zurückgefickt. Der Antiquar vermochte dann nachzuweisen, von wem er das Werk gekauft hatte. Nach seiner Verhaftung wurde W. auf sechs Wochen der hiesigen Anstalt zur Unterfuchung seines Geisteszustandes überwiesen. Das Ergebnis der ärztlichen Beobachtungen ist, daß er als erlich befaßt, moralisch best und geistig unentwickelt anzusehen ist, nicht aber als unzurechnungsfähig. Auch die Strafkammer zweifelt nicht daran, daß er für jene Taten voll verantwortlich zu machen sei. Von der Unterfuchungshaft wurden ihm vier Monate auf die Strafe angerechnet.

— **Einiger, der seine Autorität wahr.** (Sühung der Halleischen Strafkammer vom 4. Juli.) Am April d. J. richtete der 43jährige Schriftführer Friedrich Schmidt aus Witterfeld an die Staatsanwaltschaft in Halle auf einer Postkarte eine Anzeige gegen einen Vitterfelder Polizeikommissar wegen angeblicher Verleumdung und Mißhandlung. Er behauptete, der Kommissar habe ihn auf seinen Protest gegen widerrechtliche Vorenhaltung eines Krankenheims zur Wurzeln hinausgejagt, ihn gefoltert und so gefoltert, daß er der Schmeißen auf dem Markte laut geflucht habe. Schmidt schloß seine Anzeige mit den Worten: „Da sieht man wieder einmal, wie ein armer Kranke behandelt wird von den Christlichen! Das ist eine himmelschreiende Schande!“ Die auf diese Karte hin angefertigten Ermittlungen ergaben, daß hier eine wiffenliche falsche Anschuldigung vorlag. Im Wörsheit sollte sich nicht der Kommissar betretend gegen Schmidt betragen, sondern umgekehrt dieser gegen ihn. Der Krankenheim wurde Schmidt von einem Magistratsbeamten verweigert, weil E. sein Krankenheimsbuch nicht mitfachte und es deshalb erit holen sollte. Statt das zu tun, wurde er furchbar laut. Der Beamte wollte ihn verprügeln aus dem Krankenheim und rief schließlich den Kommissar zu Hilfe. Nach diesem gehörte Schmidt nicht, sondern drögte sogar, ihn „mit der Koffelkeife in die Schenke schlagen zu wollen“. Der Kommissar schob ihm darauf zur Tür hinaus, aber ohne derbere Handgreiflichkeiten, geschweige denn Mißhandlungen. Schmidt schimpfte und pfeffelte dann noch lange auf dem Markte umher. Der Kommissar ließ ihn deshalb von zwei Polizeibeamten zurückföhren und behielt ihn so lange im Bureau, bis er sich beruhigte. Schmidt ist schon häufig wegen Mißhandlungen verurteilt. Bei den Vitterfelder Magistrats- und Polizeibeamten ist er wegen seines ungelegenen, freifühlichen Wesens bereits genigend bekannt; sie pflegen daher im amtlichen Verkehr mit ihm gerade doppelt vorfichtig zu sein, um keinen unangenehen Spektakel zu haben. Nicht vor der Strafkammer beantragt sich Schmidt sehr laut und reizbar. Auf Vorhaltungen des Vorliegenden bemerkte er: „Was hilft's, wenn man bloß murrelt? Es ist viel besser, wenn man laut und deutlich redet!“ Leber sein skroffes Verhalten gegen den Kommissar äußerte er: „Ich mußte doch meine Autorität wahren!“ Der Strafsenat hat beantragte gegen ihn wegen wiffenlich falscher Anschuldigung des Kommissars vier Monate Gefängnis. Schmidt erklärte zu dem Antrag: „Aber das ist doch über das Gefek.“ Die Strafkammer beurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis.

Der grosse
Saison = Ausverkauf
 zeigt in sämtlichen Abteilungen grosse Warenmengen, die ganz bedeutend, teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Preises, herabgesetzt sind.

Knaben- Wash-Blusen	Knaben- Wash-Anzüge	Stoff- Leibchen-Hosen	Stoff- Blusen-Anzüge	Herren- Anzüge	Herren- Stoff-Hosen	Helle Westen	Bunte Oberhemden
jetzt 50 Pf.	jetzt 1 ⁵⁰ M.	jetzt 75 Pf.	jetzt 2 ⁵⁰ M.	jetzt 19 ⁰⁰ M.	jetzt 1 ⁵⁵ M.	jetzt 2 ²⁵ M.	jetzt 2 ⁹⁰ M.

Loden-Pelerinen. Touristen-Mäntel. Rucksäcke. Wadenstrümpfe. Lodenhüte. Sporthemden. Westengürtel. Sportgürtel. Krawatten.

**: Herren- und :
 Knaben-Moden**

S. Weiss. Leipzig-Strasse 105/106 am Markt.

